



Buchrezension „Gut beraten in der Krise: Konzepte und Werkzeuge für ganz alltägliche Ausnahmesituationen“

*Buchautoren: Gunther Schmidt, Anna Dollinger, Björn Müller-Kalthoff (Herausgeber)
Verlag: Managerseminare
Bonn 2009/ 324 Seiten/ 44,90 €*

Stell Dir vor, es ist Krise. Und keiner schreibt darüber ein Buch. So oder so ähnlich mögen wohl die Beweggründe der drei Herausgeber gewesen sein, ein „Praxishandbuch“ für „ganz alltägliche Ausnahmesituationen“ auf den Markt zu bringen. 300 Seiten für Berater und Trainer, also für eine Zielgruppe, die zu Beginn des zweiten Krisenjahres tatsächlich Unterstützung brauchen könnte. Allerdings nicht bei der Frage, wie man Klassiker des Berater- und Trainerhandwerks mit dem Label „krisentauglich“ versieht und somit alten Wein in neue Schläuche füllt. Leider bleibt nach der Lektüre der insgesamt 26 Beiträge unterschiedlicher Autoren genau dieser Nachgeschmack. Irgendwie waren die meisten Strategien schon bekannt, irgendwie ähneln sich Werkzeuge und Ansichten der Autoren zu sehr für das Aufrechterhalten der Lese-Aufmerksamkeit - und irgendwie stellt fast keiner der Autoren Bezug zur aktuellen Krise her (obwohl mit dem Begriff an sich nicht gespart wird).

Das Inhaltsverzeichnis wirkt erst mal vielversprechend: Thematisch geht es um die eigene Selbststeuerung sowie um Coaching- und Workshopgestaltung. Doch schon nach dem ersten Drittel des Buches spürt der Leser, dass sich niemand wirklich Gedanken um die Gesamtkomposition der Fachbeiträge gemacht hat. Spätestens nach der zweiten Ausführung über die „Veränderungskurve“ hat der Leser die Methodik kapiert und nimmt aus dem „Ressourcenmandala“ oder dem „Kompetenzmodell“ leider nicht mehr das mit, was die Beiträge hergeben könnten. Da hilft es dem Leser auch nicht, sich zwischendurch mit dem „Agendapunkt Kotz“ auseinander zu setzen. Ein erfahrener Trainer legt spätestens hier das Buch zur Seite – den Hinweis zu erhalten, Teilnehmern Raum für die eigenen Gefühle zu geben, ist nicht der Grund, knapp 45 Euro in die eigene Fortbildung zu investieren. Nicht für die offizielle Zielgruppe, die das Buch ansprechen soll.

Dennoch: Als Einstiegslektüre in die Trainer- und Beraterzunft ist das Buch ein durchaus brauchbares Grundlagenwerk, oft praxisnah geschrieben, mit detaillierten Konzepten und hilfreichen Literaturangaben. Ich würde einzelne Beiträge daraus ohne Bedenken Branchenneulingen, Studenten oder Quereinsteigern im Bereich „Personal“ weiter empfehlen. Jedoch niemanden, der als Trainer oder Berater das Jahr 2009 auch ohne dieses Buch gut überstanden hat. Ganz im Sinne der eigenen Ressourcenorganisation.

Autorin der Rezension:

Stefanie Koch

Beraterin der Strasser & Strasser Unternehmensberatung AG

Erschienen in der Zeitschrift Wirtschaftspsychologie aktuell Ausgabe 01/2010